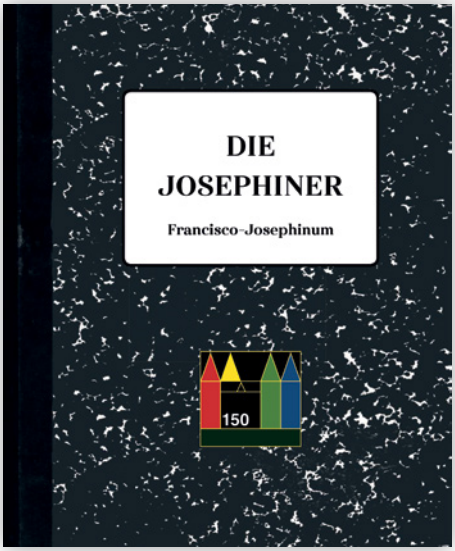
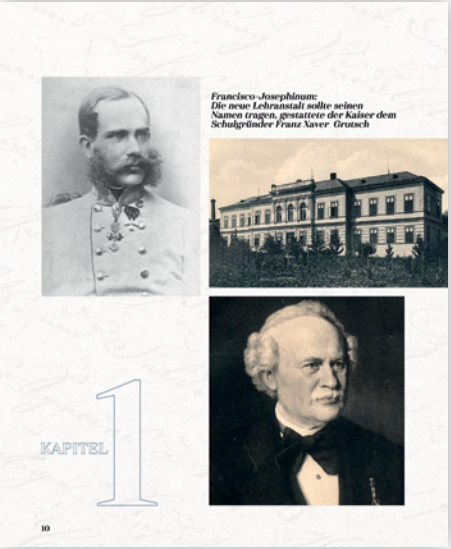
Nummer 4
November 2019
47. Jahrgang

JOSEPHINER

Verband ehemaliger
Hörer am
Francisco Josephinum

NACHRICHTEN





© Die Falknerin

Das Josephiner-Buch spannt einen Bogen über 150 Jahre Geschichte der Schule und ihrer Absolventen und listet alle bisherigen Hörer auf.

Geschichte und Karrieren: Buch über „Die Josephiner“

Rechtzeitig zur offiziellen „150 Jahre FJ“-Feier im November ist erstmals ein Buch über die Absolventen von Österreichs bekanntester Landwirtschaftsschule erschienen.

Eine „Festschrift“ zum 150. Gründungsjubiläum des Francisco-Josephinums war angedacht. Kurzfristig, wenige Monate vor dem Jubiläumsjahr 2019. Geworden ist es letztlich ein Buch, dass vor allem die Absolventen des FJ und deren nicht nur in Agrarier-Kreisen mittlerweile legendären Zusammenhalt beleuchten möchte.

Schon wenige Jahre, nachdem die ersten Josephiner, damals noch in Mödling, ihre Ausbildung abgeschlossen hatten, waren diese gefragt als leitende Güterverwalter (wenn sie nicht selbst die Söhne der Besitzer waren), hochrangige Agrarbeamte oder versierte Berater und Lehrer für den Bauernstand. Schon damals verschlug es einige auch in die Politik. Der erste Obmann des erst mehr als drei Jahrzehnte nach der Schuleröffnung aus der Taufe gehobenen „Verbandes ehemaliger Hörer am FJ“ war alsbald auch der bislang einzige Landwirtschaftsminister, den die Josephiner – zumindest in Österreich – hervorgebracht haben.

Nicht wenige Josephiner hat es damals wie heute ins Ausland verschlagen, wo sie Karriere gemacht haben – auch, aber nicht nur im Agrarbereich. Unter den bald 9.000 Absolventen und (mit wenigen Ausnahmen davor) ab den 1980er Jahren vermehrt auch Absolventinnen finden sich viele interessante Personen, deren Geschichte es Wert wären, mehr als nur mittels Kurznotiz oder Mini-Porträt erwähnt zu werden.

Ohne die akribische Arbeit von Josef W. Teufel, ab 1907 bis zu seinem Tod 1972 Chronist sowie bis zum 2. Weltkrieg Schriftleiter der „Josephiner Mitteilungen“, dessen verschnürte Sammlung seiner Recherchen über die Mödlinger Jahre von 1869 bis 1934 aus seinem Nachlass im Herbst 2018 in einem Antiquariat in Krems aufgetaucht sind, wäre das nun vorliegende Buch in dieser Form wohl nie entstanden.

Auch die Geschichte des politisch bis dato ranghöchsten Josephiners wäre vermutlich unentdeckt geblieben. Der gebürtige Grieche John Theotokis aus Korfu war Anfang 1950 wenige Monate lang Premierminister seines Heimatlandes.

In „Die Josephiner“ wird die Geschichte der längst altehrwürdigen Lehranstalt als auch des 1903 gegründeten Absolventenverbandes skizziert. Dazu gibt es Berichte etwa über Schloss Weinzierl, seine früheren Bewohner und eine – angesichts der enormen Zahl an Josephinern, die seit 1871 am FJ ihre Ausbildung abgeschlossen haben – selektive Auflistung von Absolventinnen und Absolventen, die durchaus besondere berufliche Werdegänge aufweisen. Darunter finden

Fortsetzung auf S 2

Ein solides Netzwerk

Der Verband ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum

Es war ein Zufallsfund im Spätsommer 2018 auf eBay, ein Ladenhüter in einem Antiquariat in Weinzierl in Krems und nicht in Weinzierl bei Wieselburg, letztlich ersteigert um 30 statt der 45 Euro-Neupreis. Für den Absolventenverband FJ erwies sich das zwischen zwei alten Kartondeckeln mit Schnürbändern fixierte Bündel Schriften als kleines historisches Juwel. Es handelte sich um die ersten „Mitteilungen des Verbandes ehemaliger Hörer am Francisco Josephinum in Mödling", beginnend mit der Ausgabe Nr. 1 vom 15. März 1907, vier Jahre nach Gründung des Josephiner-Absolventenverbandes im Jahr 1903, damals noch am alten ersten Schulstandort unweit von Wien.

Die nicht ganz vollständige Sammlung an vergilbten Blättern bis Ausgabe 2 im Jahr 1920 stammt aus dem Nachlass des Josephiners Josef W. Teufel, Absolvent des Jahres 1905. Teufel war Redakteur der „Güterbesitzerzeitung" und wohnte in der Technikerstraße 9 in Wien-Wieden. Im Laufe der folgenden Jahrzehnte wurde er zum akribischen Chronisten der Josephiner. Ohne sein ehrenamtliches Engagement für den Absolventenverband wären viele Josephiner-Karrieren längst verblasst und heute vermutlich kaum mehr aufspürbar.

In der Erstausgabe der „Mitteilungen", quasi dem Vorläufer der heutigen „Josephiner Nachrichten", wurde vermerkt, dass die Herausgabe einer mindestens viermal jährlich erscheinenden Verbandsinformation am 20. Februar 1907 beschlossen wurde. Für die Redaktion verantwortlich zeichnete Richard Liebscher, Beamter der Ersten Wiener Walzmühle. Die meisten Texte lieferte damals ein Agrarjournalist unter den Josephinern: Adolf Lill, Redakteur der „Wiener Landwirt-

65

Josephiner-Karrieren

Vom Premierminister bis zum Opernsänger - Josephiner machen ihren Weg. Und das in aller Welt.

Ernst Beranek (Absolvent 1873)
Zichorienfarmer in den USA. Der Josephiner aus Klosterneuburg emigrierte als junger Mann nach Nordamerika. Dort kaufte er eine Farm in Minnesota und pflanzte Zichorien. Mit den Wurzeln des Staudengewächses, bekannt als Kaffeeersatz, wurde er zum steinreichen Millionär.

Adolf Lill (1875)
Chefredakteur der „Wiener Landwirtschaftlichen Zeitung", † 1932
1846 geboren in Schönlinde in Böhmen, heute Krásná Lípa, Tschechien, absolvierte der Josephiner eine landwirtschaftliche Schule in Liebwerd, praktizierte auf mehreren Gutsbetrieben in Mähren und besuchte von 1872 bis 1875 das Francisco-Josephinum. Danach begann er als Redakteur der „Wiener Landwirtschaftlichen Zeitung" und arbeitete für das Fachblatt „Der praktische Landwirt". Dem Absolventenverband gehörte Lill seit dessen Gründung an, er schrieb Beiträge für die Verbandsmitteilungen. Nach dem Tod des ersten Verbandsobmannes Peschka führte Lill für einige Monate den Verband interimsmäßig. Er starb am 27. August 1932 in Wien.

Franz Peschka (1876)
Gutsbesitzer, böhmischer Reichsrats- und Landtagsabgeordneter, k. k. deutscher Landmannminister, † 1908
Erster Obmann des Verbandes ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum in Mödling.

Johann Sauer (1877)
Gutsbesitzer, NÖ. Landtagsabgeordneter, † 1899

105

sich einige beeindruckende Karrieren, die man nicht von vornherein mit Absolventen einer höheren Agrarschule in Verbindung bringen würde – vom Schauspiellehrer am berühmten Wiener Max Reinhardt-Seminar bis zu erfolgreichen Startup-Gründern. Sie alle beweisen vor allem die enorme Bandbreite, die damals wie heute dank der breitgefächerten Wissensvermittlung am FJ ermöglicht wird.

Josephiner findet man heutzutage in beinahe jeder Branche, immerhin zählt der Absolventenverband aktuell mehr als 5.300 Mitglieder. Ehrenobmann Paul Gruber, maßgeblich verantwortlich für den oft zitierten „Josephiner-Geist", brachte es bei seinem Rückzug aus der aktiven Verbandsarbeit im Jahr 1998 auf den Punkt: „Die Josephiner sind mehr als nur eine lose Gruppierung von Leuten, die zufällig die gleiche Schule besucht haben. Ich habe nie einen Korb bekommen, wenn ich mich an einen Josephiner gewandt habe." Auch soll es zumindest in einer Familie bereits vier Josephiner-Generationen geben. Und knapp neun von zehn Schulanfängern haben heute einen Josephiner zumindest in der näheren Verwandtschaft.

Damit erstmalig alle Josephinerinnen und Josephiner aus den bisherigen 150 Jahren des Francisco-Josephinum namentlich festgehalten werden, liegt dem Buch zudem ein „Klassenbuch" bei, das sämtliche ehemaligen Hörer des FJ in Mödling wie auch in Wieselburg auflistet.

Käuflich erworben werden kann das Buch, von dem 1.000 Exemplare aufgelegt wurden, beim Josephiner-Neujahrstreffen am 14. Jänner. Online-Bestellungen (plus 4 Euro Versandkosten) unter

www.josephiner.at

Die Josephiner und das Bier

Die Liebe zum Bier wurde den Josephinern sprichwörtlich in die Wiege gelegt: Mit der Gründung des FJ in Mödling wurde auch „Österreichs erste Brauerschule" errichtet.

Am 4. April 1870 begann in Mödling am FJ der erste Brauerkurs mit 26 Schülern. In den folgenden 42 Jahren genossen unter anderem auch Söhne von Brauereibesitzern aus vielen Regionen der Habsburger-Monarchie eine einjährige Ausbildung in „Malzbereitung und Bierfabrikation", darunter Max Kober aus Göss in der Steiermark, Ferdinand Mayer aus Hirt in Kärnten oder in späteren Jahren Georg Schwarz aus Zwettl in Niederösterreich, Hugo Baumgartner aus Altheim oder Karl Riedmüller aus Hainfeld.

Mit dem anfangs viermonatigen und alsbald zweisemestrigen Lehrgang erlangte die Brauerschule sehr rasch weit über die Grenzen des Kaiserreiches hinaus einen ausgezeichneten Ruf. Das war vor allem das Verdienst ihres Leiters Julius Eduard Thausing, Professor für Pflanzenbau, der bereits in jungen Jahren nach Mödling gekommen war. Bis

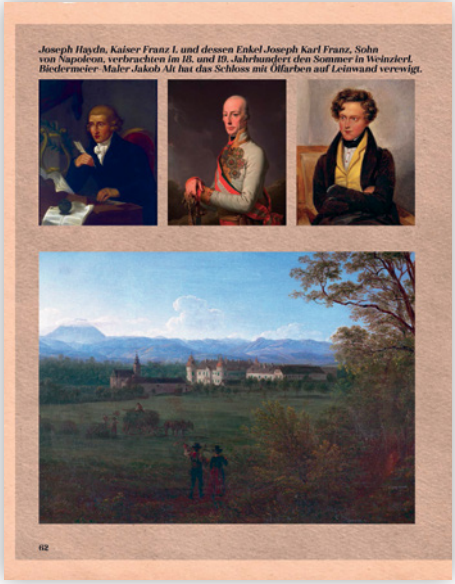
131

„Die Josephiner", von Bernhard Weber, 144 Seiten, zahlreiche Abbildungen, plus 50 Seiten „Klassenbuch"; Preis: 14,90 Euro.

Schloss Weinzierl und seine Bewohner

Wer lebte eigentlich auf Schloss Weinzierl, bevor es die Josephiner ab 1934 in Beschlag nahmen?

58



Joseph Haydn, Kaiser Franz I. und dessen Enkel Joseph Karl Franz, Sohn von Napoleon, verbrachten im 18. und 19. Jahrhundert den Sommer in Weinzierl. Biedermeier-Maler Jakob Alt hat das Schloss mit Ölfarben auf Leinwand verewigt.

62

KLASSENBUCH

Aller Absolventen des Francisco-Josephinum

© Die Falknerin

Austro Diesel

Wir mobilisieren alles.

Jetzt ab

49.980,–*

EUR, inkl. Mwst.

Begrenzte Stückzahl – nur solange der Vorrat reicht!

SONDERANGEBOT

MF 5711 | 110 PS

- 4.4 l 4-Zylinder AGCO POWER Motor TIER 4 Final
- 12 × 12 Gang Synchrongetriebe 40 km/h
- Dyna-4 Getriebe optional
- Hydrauliksystem mit 58 l/min
- Luftgefederter Fahrersitz, Beifahrersitz
- Klimaanlage

MF | MAXIMAL FUNKTIONAL

- **Branchenführendes Ersatzteilservice**
- **Mobilität und Produktivität für Ihren Traktor**

Dafür sorgen wir – die Menschen hinter Massey Ferguson.

MASSEY FERGUSON

*Nähere Informationen zur Ausstattung bei Ihrem MF-Vertriebspartner. Unverbindlicher Richtpreis.
Es gilt die aktuelle Vorzugsliste der Austro Diesel GmbH. Änderungen, Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

+43/1/70120-0 • verkauf@austrodiesel.at • www.austrodiesel.at

Liebe Josephinerinnen und Josephiner!

Für uns Josephiner war und ist 2019 ein denkwürdiges Jubiläumsjahr. Vor genau 150 Jahren, im Herbst 1869, wurde „unsere" Schule, das Francisco-Josephinum, in Mödling gegründet. Damals wie heute ist das FJ eine außergewöhnliche Bildungsstätte mit langer Tradition, mittlerweile seit 85 Jahren angesiedelt im Schloss Weinzierl. Als über die Landesgrenzen hinaus hoch anerkannte agrarische Bildungseinrichtung hat das FJ knapp 9.000 Jugendliche und junge Erwachsene geformt und geprägt.

Dem Absolventenverband mit derzeit rund 5.300 Mitgliedern war es natürlich ein Anliegen, dieses Jubiläumsjahr gemeinsam mit der Schule zu gestalten. Um alle Aktivitäten, die anlässlich des Jubiläums stattfanden auch optisch ersichtlich zu machen, haben wir beim bekannten Künstler, Professor Josef Bramer, ein Jubiläums-Logo sowie eine erlesene, signierte Fine-Art-Jubiläums-Druckgrafik in einer exklusiven Auflage von 99 Stück in Auftrag gegeben. Den Josephiner Michael Schneider haben wir dazu gewonnen, ein entsprechendes Jubiläumsbier zu brauen.

Nach einem bestens besuchten Neujahrsempfang im Jänner und einem fulminanten Radio-NÖ-Frühshoppen mit einer Musikkapelle aus Absolventinnen und Absolventen im April, jeweils am FJ, war sicherlich der Sommernachtsball im August im Schloss Weinzierl eindeutig der Höhepunkt im Jubiläumsjahr. Mein besonderer Dank gilt FJ-Direktor Hofrat Alois Rosenberger und dem Obmann unseres Jubiläumsvereins Paul Nemecek, der ehrenamtlich die Organisation für dieses gelungene Ereignis übernommen und mit seinem Freiwilligen-Team akribisch an der Gestaltung gearbeitet hat.

Den Abschluss bildet das Josephiner-Buch. Detailreich hat Kollege Bernhard Weber, langjähriges Vorstandsmitglied im AV FJ, die Geschichte des FJ und der Josephiner recherchiert. Ein Buch, in dem sich – auch namentlich – alle Absolventinnen und Absolventen wiederfinden, bestellbar über unsere Website.

Mein Dank gilt nun allen Akteuren, die mitgeholfen und für die so erfolgreiche Gestaltung des Jubiläumsjahres beigetragen haben, allen voran meine Stellvertreter LH-Stv. Stephan Pernkopf und Claudia Zinner, Schriftführer-Stv. Bernhard Weber, unser Kassier Hans Langegger, FJ-Direktor Alois Rosenberger, Neo-Vorstandsmitglied Paul Nemecek und natürlich Michaela Scheich, die „gute Seele" in unserem Verbandsbüro.

Wenn ein Sommernachtsball innerhalb von wenigen Stunden nahezu ausverkauft ist, spricht dies sicherlich für den Zusammenhalt innerhalb der Josephinerinnen und Josephiner. Das lässt sich leicht abgewandelt festhalten in dem Spruch „Dem Josephinum wohnt ein Zauber inne!"

Ich wünsche euch allen eine gesegnete Weihnachtszeit, viel Gesundheit im neuen Jahr und freue mich jetzt schon auf gemeinsame gute Gespräche beim Neujahrstreffen.

ROBERT FITZTHUM
Obmann Absolventenverband FJ

Danke allen Mitwirkenden des Sommernachtsballes

Bestbesuchter Höhepunkt im Jubiläumsjahr des FJ war der Sommernachtsball im Schloss Weinzierl. Ohne die Dutzenden freiwilligen Helferinnen und Helfer wäre dieser nicht möglich gewesen.

Als kleines Dankeschön für ihren vollen Einsatz im Hochsommer hat der Absolventenverband FJ am 26. September alle freiwilligen Helferinnen und Helfer zu einer Feier ins Gasthaus Burmühle in Oberndorf bei Melk geladen. Zudem gab es für jeden zur Erinnerung an den außergewöhnlichen Ballabend ein Foto-Album mit den schönsten Schnappschüssen. Nachfolgend eine Liste aller Namen, die ehrenamtlich mitgeholfen haben:

Paul Nemecek, Elisabeth Kern, Marlene Laschober, Maria Wieseneder und Michael Gamsjäger (Kernteam); Claudia Zinner (Grafik/Design); Fabian Butzenlechner und Markus Gansberger (Schüler- und Lehrerkoordination Sektbar/Heuriger); Alois Rosenberger (Aufbau); Stephan Pernkopf (ProgrammplanungBigband); Franz Zulehner und Michaela Scheich (Kartenverkauf); Karl Landstetter, Hubert Planckh (Aufbau); Alois Seiringer (Aufbau Mostbratlmusik); Jenny Hochauer, Edith Bickel, Peter Epplinger, Renate Schmutzer, Traude Hösel, Monika Hauer, Gerhard Resch, Gerda Palmetzhofer, Gerti Schragl, Claudia Hintersteiner, Johann Hinterberger (alle: FJ Bedienstete); Hans Krautinger (Gärtnerei Blumenschmuck); Georg Pernkopf (Schießstand); Hansi Pernkopf (Eröffnungsfanfare); Franz Ziegelwanger (Two for you); Manfred Nolz (Lehrerpartie); Christa Eppensteiner (Bäuerinnen Cafe); Stefan Wippl (Stadtkapelle Wieselburg) Josef Wondraczek (Caterer).

Besonderer Dank gilt auch allen Schülern und Lehrern, die durch ihre Mithilfe am Gelingen des Ballabends großen Anteil hatten: Eva Aigner, Clemens Aschauer, Lena Baum, Andreas Bendinger, Oliver Brandl, Magdalena Ebenführer, Peter-Paul Frank, Maximilian Fröschl, Michael Hausberger, Melanie Hauß, Johanna Jungwirt, Sabrina Köberl, Linda Kumpan, Hannah Kunz, Mathias Luger, Simon Lumetzberger, Florian Moser, Christina Pillgrab, Lukas Pilz, Manuel Prohaska, Klara Reiter, Lena Rotheneder, Bettina Sailer, Lukas Schmidbauer, Anita Schwaiger, Lukas Schwingenschlögl, Helmut Steinkellner, Sophie Thoma, Kilian Trettler, Anja Voglauer, Agnes Wurzer, Samuel Muttenthaler (alle: Schüler/Absolventen); Susanne Pöchhacker, Karl Landsteter, Hubert Planckh, Martina Alleuthner, Katharina Brader, Judith Wimmer, Johann Wurzer, Maria Planckh, Emil Blumauer, Johannes Refenner, Andreas Pichlbauer, Petra Renz, Carina Planckh, Franz Handler (alle: Helfer Lehrer).

Der Reinerlös des Balles wird ausschließlich zur Finanzierung von Schul-Projekten verwendet.

HÖRMANN

AGRARBAU & GEWERBEBAU

Ansprechpartner: Andreas Mayerhofer
Hörmann GmbH & Co. KG
Bahnhofstraße 17
3352 St. Peter in der Au

Telefon +43 - 74 77 - 42 118 - 48
E-Mail ama@hoermann-info.com

Sehr gute Wirtschaftlichkeit und Förderung gegeben.

Neue Speicherförderung für Landwirte bundesweit verfügbar - auch für bestehende PV-Anlagen.

Neueste Technik in Vermessung und Planung für die optimale Wirtschaftlichkeit.

PHOTOVOLTAIK UND BATTERIESPEICHER – DIE ZUKUNFT IN DER LANDWIRTSCHAFT

Seit 2003 ist HÖRMANN ohne Unterbrechung im Photovoltaik-Anlagenbau tätig und hat über 3000 Projekte mit mehr als 200.000 kWp errichtet. Wir stimmen Ihr Gebäude optimal auf Ihre PV-Anlage ab.

Familienunternehmen seit fast 60 Jahren

Als Familienunternehmen leben wir von der Zufriedenheit unserer Kunden. Wer seit fast 60 Jahren erfolgreich baut, weiß, worauf es ankommt - darauf können Sie bauen!

Photovoltaik – Starke Marken – Hohe Qualität

Die Firma HÖRMANN realisiert Ihre Wünsche und Ziele und setzt auf bewährte Partner. Wir verbauen für Sie Wechselrichter, Solarmodule und Montagetechnik der führenden Hersteller.

© Karin Heigl

Zum offiziellen Festakt 150 Jahre FJ am 7. November im NV-Formum der Messe Wieselburg waren zahlreiche Ehrengäste gekommen.

150 Jahre Ausbildung für Hirn, Hand und Herz

Dass gleich vier ehemalige und eine aktive Agrarministerin bei einem Festakt gemeinsam auftreten, ist nicht alltäglich. Dazu bedarf es schon eines besonderen Anlasses, wie dem 150-jährigen Bestehen des Francisco Josephinums.

Offiziell lautete das Motto „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen“. Inoffiziell hieß die Devise, wie von FJ-Direktor Alois Rosenberger formulierte: „Einmal Josephiner, immer Josephiner.“ Zur Jubiläumsfeier am 7. November 2019 am Messegelände Wieselburg war das NV-Forum mit mehr als 800 Schülerinnen und Schülern, rund 200 Mitarbeitern und Lehrern des FJ sowie zahlreichen Ehrengästen, bis auf den letzten Platz gefüllt, darunter neben der aktuellen Ministerin, Maria Patek, auch deren Vorgänger Willi Molterer (ein „Josephiner für fünf Monate“, seine Klasse wechselte alsbald in die damals neue HLBLA St. Florian), Josef Pröll (ein „Ehrenjosephiner“ für sein Engagement für das FJ), Niki Berlakovich und Elisabeth Köstinger. Den Festgottesdienst zelebrierte der Abt des Stiftes Seitenstetten, Petrus Pilsinger. Dessen Predigt erntet spontanen Applaus. Sein Wunsch zum Jubiläum: „Der Boden, in den das FJ seine Saat legt, möge immer aufgelockert bleiben.“

Das war nicht nur im agrarischen Sinn zu verstehen, sondern auch im Hinblick auf Charakter- und Herzensbildung. Laut Direktor Rosenberger „brauchen wir Josephiner, die für etwas brennen, die das Miteinander und das Verbindende in den Vordergrund stellen.“ Das gute Klima an der Schule sei die „Basis für eine gute Ernte.“ Am FJ werde ja, wie es danach Willi Molterer plastisch formulierte, duale Ausbildung für „Hirn, Hand und Herz“ geboten. Laut Maria Patek vereint die Agrarbildung am FJ „Ökonomie, Ökologie und Soziales in vorbildlicher Weise“. Rund 820 Jugendliche werden derzeit am FJ in 28 Klassen von 120 Lehrkräften unterrichtet.

In Gesprächen, moderiert von ORF-Journalistin Birgit Perl mit den Ex-Ministern, ging es rückblickend und vorausschauend vorrangig um das FJ als Ausbildungsstätte, die bei Landwirtschaft, Landtechnik und Lebensmitteltechnologie heute an der Spitze steht, etwa mit der neu eingeführten Ausbildungsrichtung Landwirtschaft und Digitalisierung. Zu Wort kamen auch prominente FJ-Absolventen, darunter LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf, Gemeindebundchef Alfred Riedl, Bauerbund-Präsident Georg Strasser, die Universitätsprofessoren Herwig Grimm (Vetmed) und Joseph Strauss (Boku) sowie der Unternehmer Erich Erber, Gründer von Biomin und der globalen Erber Group. Präsentiert wurde auch das von Bernhard Weber verfasste Jubiläumsbuch „Die Josephiner“, das sich inhaltlich wohltuend von klassischen Festschriften unterscheidet und ein Verzeichnis sämtlicher rund 9.000 Absolventen seit Gründung des FJ enthält.

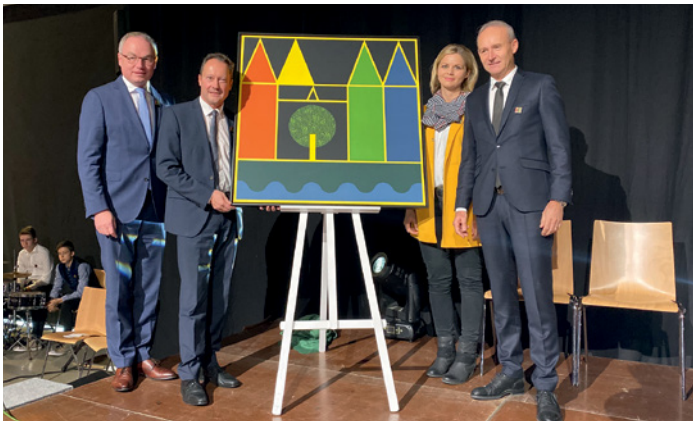
Absolventenverbandobmann Robert Fitzthum übergab beim Festakt der Schule ein Ölbild des Künstlers Josef Bramer. Es zeigt das eigens bei ihm für dieses Jubiläum in Auftrag gegebene Logo. Zum Abschluss überreichte Ministerin Patek der Schule eine Urkunde, die das FJ zur Führung des „Österreichischen Umweltzeichens“ berechtigt.

Zudem wurde im Park von Schloss Weinzierl eine Linde gepflanzt, die an das besondere Schuljubiläum erinnern soll. Und die Schüler des FJ haben im Schloss eine Zeitkapsel eingemauert. Deren Inhalt: Beschreibungen über die heutige Zeit am FJ und dessen Umfeld sowie Botschaften an jene, die später einmal diese Zeitkapsel öffnen werden.

FRANZ GEBHART

Das 80köpfige Schülerorchester und Chef-Musikus Manfred Nolz, Abt Petrus Pilsinger zelebierte den Festgottesdienst.

Stephan Pernkopf mit Anna und Alois Rosenberger, am Nebentisch saßen vier Ex-Agrarminister: Berlakovich, Pröll, Molterer, Köstinger.



Vom Absolventenverband gab es ein Ölbild, das wie eine Linde im Schlosspark an das Jubiläum erinnern soll.

© Karin Heigl (8)

In der Aula von Schloß Weinzierl wurde eine Zeitkapsel mit Schüler-Botschaften für künftige Josephiner-Generationen eingemauert.

Netzwerk-Treff am 14. Jänner bei Waldland

© Waldland (5)

Der Waldlandhof bei Zwettl war und ist seit drei Jahrzehnten Arbeitsplatz auch für Dutzende Josephiner.

Das traditionelle Neujahrstreffen der Josephiner findet 2020 im Waldviertel statt. Und das wieder bei einem Unternehmen mit vielen FJ-Absolventen unter den Mitarbeiter. Treffpunkt ist am 14. Jänner ab 16 Uhr am Waldlandhof in Oberwaltenreith bei Zwettl.

Gerhard Zinner, MJ 1978 LW, und sein Team werden an diesem Nachmittag und Abend Einblicke in die Waldlandorganisation mit 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, darunter beinahe jede(r) Fünfte ausgebildet am FJ geben. Am Waldlandhof wird die Ernte der 70 Spezialkulturen auf insgesamt 5.000 Hektar im Waldviertel – von Mohn über Kräuter bis Gewürze – der rund 1.000 bäuerlichen Mitgliedsbetriebe des Vereines übernommen, weiterverarbeitet, vermarktet und auch exportiert. Dazu kommen die Verarbeitung und Vermarktung von Fisch (Edelwels) und Geflügel (Weidegänse), aber auch Forschung und Entwicklung für eine effiziente Qualitätsproduktion unter der Marke „Waldland“ mit viel Know-how und modernster technischer Ausstattung mit (Spezial)-Maschinen und Geräten aus der eigenen Innovationswerkstätte, Ernte- und Lagerlogistik sowie Qualitätslabor und eigener Pflanzenzüchtung. Waldland deckt mittlerweile 80 Prozent des heimischen Anbaues von Sonderkulturen sowie 100 % der Pharmaziepflanzen in Österreich ab. 2019 wurden rund 1600 Verträge mit den Mitgliedslandwirten abgeschlossen. Zur regionalen Wertschöpfung sorgen eine eigene Backstube, Küche samt Catering und ein Spezialitätengeschäft.

Waldland-Geschäftsführer Gerhard Zinner

Das Josephiner-Treffen startet mit laufenden Betriebsführungen ab 16 Uhr. Pünktlich um 18 Uhr stehen die Grußworte durch Obmann Robert Fitzthum am Programm, bevor Gerhard Zinner einen Rückblick auf die mittlerweile 35jährige Unternehmensgeschichte geben wird. Anschließend Steh-Empfang mit Waldland-Spezialitäten, Wein und Bier bis etwa 21 Uhr. Auch die Lehrerpartie wird das Treffen wieder in bewährter Form musikalisch begleiten.

Ab Wieselburg, Wien-Hütteldorf und Linz werden wieder Busse nach Wieselburg geführt. Details zur Abfahrt der Busse werden im Dezember auf der Josephiner-Homepage bekannt gegeben. Rückfahrt der Busse ist um 21.15 Uhr. Die Teilnehmerzahl ist wie jedes Jahr mit 400 Personen begrenzt. Als „Eintrittskarte“ gilt der Zahlscheinabschnitt für den Mitgliedsbeitrag 2020. Eine Online-Anmeldung ist wie jedes Jahr unbedingt erforderlich, ab 27. Dezember 2019 auf *www.josephiner.at*

BERNHARD WEBER

Vom Josephinum an die Staatspitze

Dass Josephiner in Österreich im Laufe der vergangenen 150 Jahre immer wieder wichtige politische Ämter bekleidet haben ist bekannt. Der politisch bis dato ranghöchste FJ-Absolventen brachte es sogar bis zum Regierungschef – in Griechenland.

Geboren 1880 auf Korfu, war Ioannis „John“ Theotokis, FJ-Absolvent im Jahr 1901, nicht nur Spross einer alteingesessenen früheren Adelsfamilie, sondern auch einer prominenten Politiker-Dynastie. Die Familie stammte ursprünglich aus Konstantinopel, heute Istanbul in der Türkei. Sie besaß große Ländereien auf der Insel im Ionischen Meer, wohin sie vor den Osmanen geflohen waren. Der

berühmte Maler Domenico Theotokopoulos, besser bekannt als „El Greco“, entstammte übrigens der gleichen Familie, dessen Ahnen waren jedoch einst nach Kreta geflüchtet.

Bis zu den Recherchen für das Buch „Die Josephiner“ wusste kaum jemand: John Theotokis diente rund drei Jahre lang als griechischer Parlamentspräsident (1946–1949) und amtierte von 6. Jänner bis 23. März 1950 auch für beinahe drei Monate als Ministerpräsident Griechenlands.

Ende des 19. Jahrhundert kam er nach Österreich an die damals bereits weithin bekannten Agrarschule in Mödling, wo er 1901 seine Reifeprüfung abgelegt hat. Theotokis blieb noch einige Zeit in Wien, studierte an der Hochschule für Bodenkultur, bevor es ihn weiter nach Frankreich verschlug, wo er sein Landwirtschaftsstudium fortsetzte und später kurz auch als Agronom arbeitete. Zurück in Griechenland stand der Fachmann alsbald im Dienst der damaligen Königsfamilie.

© Internet

John Theotokis: In den 1920/30er Jahren und nach 1945 war der Josephiner in Athen ein bekannter Politiker.

Nach dem Ende der Monarchie in Griechenland im Jahr 1917 folgte er dieser ins Schweizer Exil, kehrte jedoch alsbald zurück nach Hellas und durchlief eine beeindruckende politische Karriere als Parteigründer, Landwirtschaftsminister in mehreren Regierungen und nach mehrjährigem Hausarrest während der Militärdiktatur und im Zweiten Weltkrieg mit einem Comeback als Innenminister, Parlamentspräsident und Kurzzeit-Regierungschef in Athen.

Nach seinem Rücktritt zog sich Theotokis auf den Familiensitz im Ropa-Tal auf Korfu zurück, wo er 1961 im Alter von 81 Jahren gestorben ist. Die Familie seines Sohnes betreibt dort bis heute das Bio-Weingut „Theotoky Estate“ sowie eine Rinder- und Schafzucht.

Das detaillierte Portrait über den Josephiner, der in Griechenland Geschichte schrieb, kann man in „Die Josephiner“ nachlesen.

BERNHARD WEBER

Wir wünschen allen Mitgliedern unseres Absolventenverbandes ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2020!

Der Vorstand des Verbandes ehemaliger Hörer am FJ

Josephiner Portrait

Nach seiner Ausbildung am FJ hat Martin Fraisl einen ungewöhnlichen Berufsweg eingeschlagen. Der junge Niederösterreicher wurde Profifußballer.

An dieser Stelle haben wir schon einmal über Martin Fraisl, MJ 2012 LW, berichtet. Seither hat sich in der Fußballkarriere des heute 26-Jährigen viel getan. Im Sommer ist er in die zweite deutsche Bundesliga zum Traditionsverein SV Sandhausen gewechselt, wo er nun Stammtorhüter ist. Wöchentlich misst er sich mit gegnerischen Kultklubs wie dem Hamburger SV, Vfb Stuttgart oder Hannover 96.

Vor fünf Jahren war Fraisl noch Goalie beim Wiener Sportklub in der Regionalliga. Nach Stationen bei Wiener Neustadt, dem FAC und insgesamt 138 Matches in Österreichs zweithöchster Liga, zog es den Josephiner 2018 zum FC Botosani nach Rumänien. Sechs zu Null-Siege en-suite und etliche Glanzparaden zählten zu seinen Erfolgen. Seine Leistungen wurden schließlich belohnt und er wurde zu Rumäniens Torwart des Jahres gekürt.

Die Saison in Rumänien war für den Torhüter „intensiv und lehrreich“, auch in Sachen Fußball-Kultur. „Wenn wir gewonnen haben, mussten wir im Restaurant häufig nichts bezahlen. Nach einer Niederlage wurde uns mal Reis mit Huhn vorgesetzt, obwohl wir etwas anderes bestellt hatten. Der Kellner war der Meinung, mehr hätten wir nach dieser schlechten Leistung nicht verdient“, lacht Fraisl.

Beim SV Sandhausen hat er nun einen Vertrag bis 2022 unterschrieben: „Ich bin glücklich, dass ich in einer der beiden höchsten Ligen Deutschlands spielen darf. Davon träumt jeder Fußballer in Österreich. Ich habe ein ausgesprochen gutes Gefühl, der Verein und die Mitspieler sind großartig.“

Martin Fraisl

Erfolgreicher Torhüter

Wöchentlich spielt er nun mit der Rückennummer 1 vor zumindest 15.000 Zuschauern und glänzte bereits mit zahlreichen Paraden. Immer mit dem Ziel vor Augen, die Saison im oberen Tabellendrittel abzuschließen. Nebenbei absolviert er ein Sportmanagement-Studium, er steht kurz vor dem Abschluss.

Der Spitzensportler meint über sich selbst: „Ich bin im positiven Sinn ein Fußball-Verrückter: arbeitswillig, diszipliniert und detailverliebt bis hin zum Perfektionismus.“ Sein persönliches Ziel sei es, möglichst rasch den Sprung in die erste deutsche Bundesliga zu schaffen. Außerdem wolle er sich für die österreichische Nationalmannschaft empfehlen. „Wenn du als österreichischer Torhüter in Deutschland spielst und wenn man die Torhütersituation in Österreich betrachtet, dann muss das Nationalteam das Ziel sein – keine Frage“, gibt sich der Keeper selbstbewusst. „Zuerst muss ich aber die Leistung auf dem Platz bringen und diese dann auch immer wieder bestätigen.“

Der Marktwert des Niederösterreichers beträgt aktuell laut *transfermarkt.at* 450.000 Euro. Dafür trainiert er täglich hart.

Aufgewachsen ist der Josephiner auf einem Bauernhof in Wolfsbach im Bezirk Amstetten. Bereits als Kind begann er mit dem Kicken, aber bloß als Hobby: „Eine Profi-Karriere stand damals nie zur Debatte.“ Am FJ zählte er später zu den besten Schirennfahrern Niederösterreichs. Deshalb auch bis heute sein Vorbild: „Ski-Olympiasieger und Weltmeister Hermann Maier. Ich habe alle Bücher von ihm gelesen. Wie er sich nach seinem schweren Motorrad-Unfall zurückgekämpft hat, ist einfach unglaublich.“

Während seiner Zeit am FJ gab es kaum eine sportliche Aktivität, bei der er nicht dabei war, egal ob bei Fußball- oder Leichtathletik-Bewerben sowie im FJ-Volleyball, das mehrmals Landesmeister und einmal auch Bundesmeister wurde. „Vor allem die Jahre im Internat und die damit verbundene Gemeinschaft machen für mich die Zeit in Wieselburg unvergesslich“, denkt Fraisl gerne ans FJ zurück.

STEFANIE MAYER

© GEPA, YOUTUBE

Aktuelles? Termine? Auf www.josephiner.at

Vier Geschwister, eine Schule

© Mendling, Weber

Die Mendligs als „Role-Modells“ der neuen Bildungskampagne des BMNT, die auch von Ministerin Maria Patek am FJ präsentiert wurde.

Andrea, Karin, Julia und schließlich Michael: Die Geschwister Mendlig sind begeisterte Josephinerinnen und Josephiner. Alle vier sind überzeugt, dass sie am FJ das gelernt haben, was sie für ihre Berufe brauchen.

Die Liebe zur Land- und Forstwirtschaft wurde den Geschwistern, daheim in Weikertschlag im Waldviertel, praktisch in die Wiege gelegt. „Die Zeit an unserer wunderbaren Schule brachte uns schlussendlich dorthin, wo wir heute sind. In Wieselburg haben wir gelernt, wie wichtig es ist zusammen zu halten und an einem Strang zu ziehen. Denn nur gemeinsam sind wir groß. Das heißt auch, sich für das einzusetzen, was einem wichtig ist. Somit können noch so große Herausforderungen mit viel Fleiß und starkem Willen geschafft werden.“ Mit diesen Aussagen werden die Mendligs auf der Homepage des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus, BMNT, also dem Schulerhalter, zitiert.

Ing. Andrea Mendlig, MJ 2008, LW ist derzeit stellvertretende Geschäftsführerin der Firma Rieder/Waldviertelreisen. DI Karin Mendling, verheiratete Stangl, MJ 2009 LW, ist nach dem Studium der Kulturtechnik und Wasserwirtschaft auf der BOKU, Angestellte beim Land NÖ in der Abteilung Landesstraßenplanung und derzeit in Karenz. Julia Mendlig, BSc, MJ 2011 LW ist nach ihrem Studium der Agrarwissenschaften auf der BOKU derzeit bei PEFC Austria als Technical Officer tätig. Und Ing. Michael Mendlig, MJ 2015 ALW, studiert ebenfalls Agrarwissenschaften, ist Produktmanager bei Claas und Betriebsführer eines gepachteten Ackerbaubetriebes mit Spezialisierung auf Saatgutvermehrungen sowie Stärkekartoffelproduktion. Zudem besitzt die Familie eine eigene Getreidemühle. Michael führt die Geschäfte. Mit „großer Begeisterung und mit ganzem Herzen“ helfen alle Geschwister mit, wo es möglich ist.

Solche „Erfolgsstorys“ sind Teil einer neuen Kampagne, mit der das BMNT das vielfältige Bildungsangebot der höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulen vorstellt. Mit Videos, Plakaten und SocialMedia-Postings sollen vor allem junge Menschen angesprochen werden. Ziel ist es, Mädchen verstärkt für die technischen Bereiche zu begeistern und Burschen für das Thema Ernährung zu interessieren. Auf der Website kommen Schülerinnen und Schüler sowie Absolventinnen und Absolventen wie eben die Geschwister Mendlig zu Wort. Die Fotos und Videos zu Landtechnik, Landwirtschaft und Digitalisierung sowie Lebensmittel- und Biotechnologie wurden übrigens in Wieselburg aufgenommen.
www.bmnt.gv.at/schulen

BIOMIN sucht...

Pioneers
Dank Spitzenteams und -technik sind wir bei der Tierernährung auf der Überholspur. Wir transformieren Wissenschaft in nachhaltige Produkte und Services und sind weltweit mit Abstand die Nr. 1 beim Thema Mycotoxine.

Partners
Für unsere Kunden entwickeln wir regionale Lösungen für globale Ernährungsfragen. Wir arbeiten in internationalen Teams und genießen eine hohe Dosis Vertrauensvorschuss, großen persönlichen Spielraum und erleben Management auf Augenhöhe.

Performers
Wir wachsen überdurchschnittlich stark, nachhaltig und zukunftsorientiert – und das seit mehr als 35 Jahren. Wachsen Sie mit uns!

Leaving foodprints

BIOMIN is part of ERBER Group

Natürlich im Futter.

Biomin®

P. b. b. 1080 Wien
GZ 02Z031418 M
Erscheinungsort Wien
Nicht retournieren

Verlagspostamt

Reise nach Andalusien

© Weber

Von 28. März bis 4. April 2020 bereisen die Josephiner den Süden Spaniens von Malaga über Ronda, Jerez, Sevilla, Cordoba und Granada bis Almeria. Reiseleiter Raimund Schlederer hat gemeinsam mit Moser Reisen Linz wieder ein abwechslungsreiches Programm erstellt, auch mit vielen agrarischen Fachbesichtigungen von Wein-, Acker- und Gemüsebau über Oliven- und Mandelproduktion bis Kampfstiere- und Pferdezucht. Vorläufiger Richtpreis pro Person: 1.670 Euro, EZZ 225 Euro. Mindestteilnehmerzahl: 36 Personen (Aufpreis bei 31 – 35 Personen: 50 Euro). Das detaillierte Reiseprogramm findet man auf der Josephiner-Homepage.
Veranstalter, nähere Infos, Anmeldung: Moser Reisen, Linz, Tel. 0732/2240-42, christina.moser@moser.at, *www.moser.at*

Zahlschein 2020 oder Abbuchung

Den „Josephiner Nachrichten" liegt wieder ein Zahlschein für den Mitgliedsbeitrag 2020 bei. Der Jahresbeitrag beträgt 10 Euro. Der Überweisungsbeleg gilt auch als Eintrittskarte für den Neujahrsempfang 2020 bei Waldland.

Erdkunde-Buch dringend gesucht

Kollege Peter Liebhard, MJ 1969 LW, sucht ein Buch eines ehemaligen Gastlehrers für Geografie am FJ: DI Louis Suball, Spitzname „Cochabamba", weil er in den 1940er Jahren in Bolivien gelebt hatte, war Verfasser von „Die Neuentdeckung der Erde", Verlag Georg Fromme & Co, und hatte dieses Buch günstig auch an seine Schüler verkauft, wenngleich seine „Kreiseltheorie" betreffend Entstehung der Erde von einem Großteil der Geologen abgelehnt wurde. Auch Liebhard hatte das Buch einst erworben, später verborgt und nie mehr zurückbekommen. Nun hat er sich an den AV FJ gewandt: „Möglicherweise verkauft oder borgt mir ein Josephiner-Kollege der Maturajahrgänge 1967 bis 1970 sein damals ebenfalls von Suball erworbenes Buch. Ich konnte mir bisher leider keines mehr organisieren."
KONTAKT:
peter.liebhard@boku.ac.at,
Tel. 01/47654-95140.

Vorzeige-Schule

© BMNT

Österreichs Ministerin für Nachhaltigkeit, Maria Patek, hat dem FJ das Österreichische Umweltzeichen verliehen. Dabei erklärte sie: „Das FJ ist seit 150 Jahren stets am Puls der Zeit geblieben. Ein Vorzeigemodell unserer höheren Landwirtschaftsschulen."

Karriere

Christoph Hofstätter, MJ 2001 LW, geprüfter Steuer- und Unternehmensberater, wurde zum Prokuristen bei LBG Niederösterreich Steuerberatung GmbH bestellt und verantwortet dort künftig den Bereich Klein- und Mittelbetriebe, Land- und Forstwirtschaft sowie Freie Berufe. Der 37jährige Diplomingenieur stammt aus Raabs/Thaya, studierte nach dem FJ „Landwirtschaft und Agrarökonomik" an der Boku Wien und trat 2008 bei LBG Niederösterreich in Horn als Steuerberater-Berufsanwärter ein. LBG Niederösterreich ist mit rund 140 Mitarbeitern an zehn die führende Steuerberatungs- und Unternehmensberatungsgesellschaft im Land unter der Enns.

Unsere Toten

Am 4. Oktober 2019 im 52. Lebensjahr verstorben ist Fritz Karall, MJ 1987 LT, aus Großwarasdorf. Am 17. September 2019 im 83. Lebensjahr verstorben ist Kollege Ing. Norbert Veits, MJ 1956, aus St. Florian/Inn, Direktor i. R. der LWBFS Otterbach und Träger des Silbernen Ehrenzeichens des Landes OÖ. Am 16. September im 78. Lebensjahr verstorben ist Kollege Ing. Victor Krainz, MJ 1963 LW, aus Gießhübl bei Mödling. Am 10. September 2019 im 92. Lebensjahr verstorben ist OSR Ing. Hans Zöchinger, MJ 1952, Fachschuldirektor i. R., aus St. Leonhard/Forst, Träger des Silbernen Ehrenzeichens des Landes Niederösterreich. Am 14. Juni 2019 im 78. Lebensjahr verstorben ist Ing. Hans Pechriggl, MJ 1965 LT, Fachlehrer i. R. der LLA Weitau, aus Wildschönau-Niederau in Tirol. Am 20. April 2019 starb im 78. Lebensjahr Ing. Josef Tschögl, MJ 1962 LW, Landwirt i R. in Kleinfrauenhaid im Burgenland. Verstorben ist auch Kollege Walter Kirchmayer, MJ 1937, aus Liebenfels.
Wir werden unseren Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

IMPRESSUM – JOSEPHINER NACHRICHTEN

Herausgeber, Eigentümer, Verleger: Verband ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum, Weinzierl 1, 3250 Wieselburg. Redaktion: Ing. Bernhard Weber, Schauflergasse 6, 1010 Wien, weber@josephiner.at. Satz: Ing. Eva-Christine Lichtensteiner. Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH, 1030 Wien, Faradaygasse 6. Die Josephiner Nachrichten werden 4 x jährlich an alle Mitglieder des Verbandes versendet.